

Artenschutzprojekt Auenamphibien

**Monitoring der Entwicklung der Amphibienbestände,
insbesondere der Arten**

**Knoblauchkröte, Laubfrosch, Moorfrosch und Springfrosch
ausgewählter Laichpopulationen am rheinland-pfälzischen Oberrhein**

Heft 2

Landkreisweite Projektdarstellung

Landkreis Mainz-Bingen

und

Stadt Mainz

bearbeitet von
Tom Schulte

unter Mitarbeit von
Hartmut Schader, Ansgar van Elst, Michael Höllgärtner

Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie
Rheinland Pfalz e. V.
- Arbeitskreis Pfalz -

Erstellt im Auftrag des
Landesamtes für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht
Rheinland-Pfalz, 55276 Oppenheim

1998

1 Landkreisbezogene Darstellung

1.1 Landkreis Mainz-Bingen und kreisfreie Stadt Mainz

Aktuelle Nachweise liegen nur noch von der Knoblauchkröte vor (vergl. BITZ et al. 1996). Der Laubfrosch ist definitiv ausgestorben (BITZ & SCHADER 1996). Daran konnten auch verschiedene Aussetzungsversuche im Bereich Oppenheim nichts ändern. Der Moorfrosch gilt derzeit als verschollen (vergl. SIMON & SCHADER 1996) und ist mit großer Wahrscheinlichkeit ebenfalls ausgestorben. Der Springfrosch kam entweder nie vor oder er ist schon vor Beginn faunistischer Aufzeichnungen ausgestorben (siehe SIMON 1996).

1.1.1 Landkreis Mainz-Bingen

1.1.1.1 Knoblauchkröte

Nachweise aus neuerer Zeit sind aus den Rheinauen zwischen Nahemündung und dem Gebiet der Stadt Mainz gemeldet worden. Binnenlandfunde liegen u. a. E Grolsheim, W Hahnheim, SE Dalheim, SW Uelversheim, E Dolgesheim und aus dem Raum Weinsheim vor. Dicht und nahezu flächendeckend besiedelt sind die Rheinauen zwischen Oppenheim im Norden und der Gemarkungsgrenze im Süden. Hier lagen die beiden Probestandorte 1 "Tümpel um NSG Viehweide" sowie Fläche 2 "Natogebiet Dienheim", beide SSE Dienheim. Auf beiden Flächen wurden 1997 einzelne Knoblauchkrötenquappen gefunden. 1998 gelang nur auf Probestandort 2 "Natogebiet Dienheim" der Nachweis eines einzelnen rufenden Tieres.

Besonders bedeutende Vorkommen wurden aus den "Bellenwiesen" E Ludwigshöhe und dem "NSG Fischsee" E Guntersblum gemeldet. Das geschlossene Verbreitungsgebiet der Knoblauchkröte in Rheinhessen erstreckt sich nach Süden hin weiter über den Landkreis Alzey-Worms bis auf die Gemarkung der Stadt Worms auf die Höhe von Osthofen – Rheindürkheim. In dem genannten Bereich besitzt die Art einen Verbreitungsschwerpunkt in Rheinland-Pfalz.

1.1.1.2 Laubfrosch

Es liegen keine Nachweise vor.

1.1.1.3 Moorfrosch

Nachweise des Moorfrosches bis 1990 liegen nur aus drei Gebieten vor. Dies sind das NSG Viehweide (Probestandort 1) und das Natogebiet Dienheim (Probestandort 2), beide SSE Dienheim, sowie das NSG Fischsee E Guntersblum. Bereits 1993 konnte der Moorfrosch hier nicht mehr bestätigt werden. Auch 1997 und 1998 konnte *Rana arvalis* auf den Probestandorten 1 und 2 nicht mehr nachgewiesen werden. Der Moorfrosch muss derzeit als verschollen eingestuft werden. Wird er, wie zu befürchten steht, in den nächsten Jahren nicht wieder aufgefunden, muss er N Worms als ausgestorben eingestuft werden.

1.1.1.4 Springfrosch

Es liegen keine Nachweise vor.

1.1.2 Stadt Mainz

1.1.2.1 Knoblauchkröte

Aktuell kommt die Knoblauchkröte noch in Rheinnähe NW Mainz-Mombach, SW des Mombacher Rheinarmes, vor. Die Populationsgrößen werden als gering angegeben. Diese

Vorkommen stehen nach Westen hin in Verbindung zu Populationen auf der Gemarkung des Landkreises Mainz-Bingen.

1.1.2.2 Laubfrosch

Es liegen keine Nachweise vor.

1.1.2.3 Moorfrosch

Die letzten Nachweise des Moorfrosches liegen über 20 Jahre zurück. Die Art gilt als ausgestorben.

1.1.2.4 Springfrosch

Es liegen keine Nachweise vor.

2 Beschreibung der Probestandorte: Arteninventar, Gefährdung und Schutz

Übersichtlichkeitshalber wird hier die in Teil 1 bereist gelistete Flächencharakterisierung wiederholt. Bei den meisten Probestandorten handelt es sich um Biotopkomplexe mit mehreren Einzelgewässern. Bei strukturell unterschiedlichen Einzelgewässern innerhalb eines Standortes werden diese mit den Unterpunkten a) ... m) einzeln kurz vorgestellt.

- Unter "Arten" sind diejenigen Spezies, welche bei den Freilandarbeiten festgestellt wurden, aufgezählt. Auenarten werden durch Fettdruck hervorgehoben. Arten, von welchen frühere Meldungen vorliegen, werden kommentiert.
- Unter "Gefährdung" werden die wichtigsten Gefährdungsursachen genannt.
- Unter "Bewertung" werden gezielte Eingriffe zum Amphibienschutz, soweit sie in den letzten Jahren stattgefunden haben, kommentiert.
- Unter "Maßnahmen" werden Verbesserungsvorschläge unterbreitet.
- Besondere Hinweise sind unter "Bemerkung" angeführt.

1 Tümpel rund um NSG Viehweide

6116/23; BIN; 2500 m SSE Dienheim

Drei Tümpel: 50, 200 und 1.000 m². Die beiden kleinen Tümpel stark verschliff, fast keine Offenwasserfläche, der große Teich locker mit Rohrkolben bestanden. Ufer mittelsteil, Wasserführung semitemporär, bei Mittelwasser ca. 100 cm tief. Umgebung: Acker, Schilf, Hecken, Wiesen, Deich.

Arten: Grünfrosch, Kammmolch, **Knoblauchkröte**, Teichmolch. Letzte Nachweise des Laubfrosches datieren von 1980, diejenigen des Moorfrosches von 1988.

Gefährdung: Starke Verinselung, zu klein; starker Verlandungsdruck mit Faulschlammabildung.

Maßnahmen: Extensivierung der Landwirtschaft zur Schaffung geeigneter Landlebensräume (FUL). Neuanlage von Laichgewässern in der Umgebung.

2 Natogebiet Dienheim

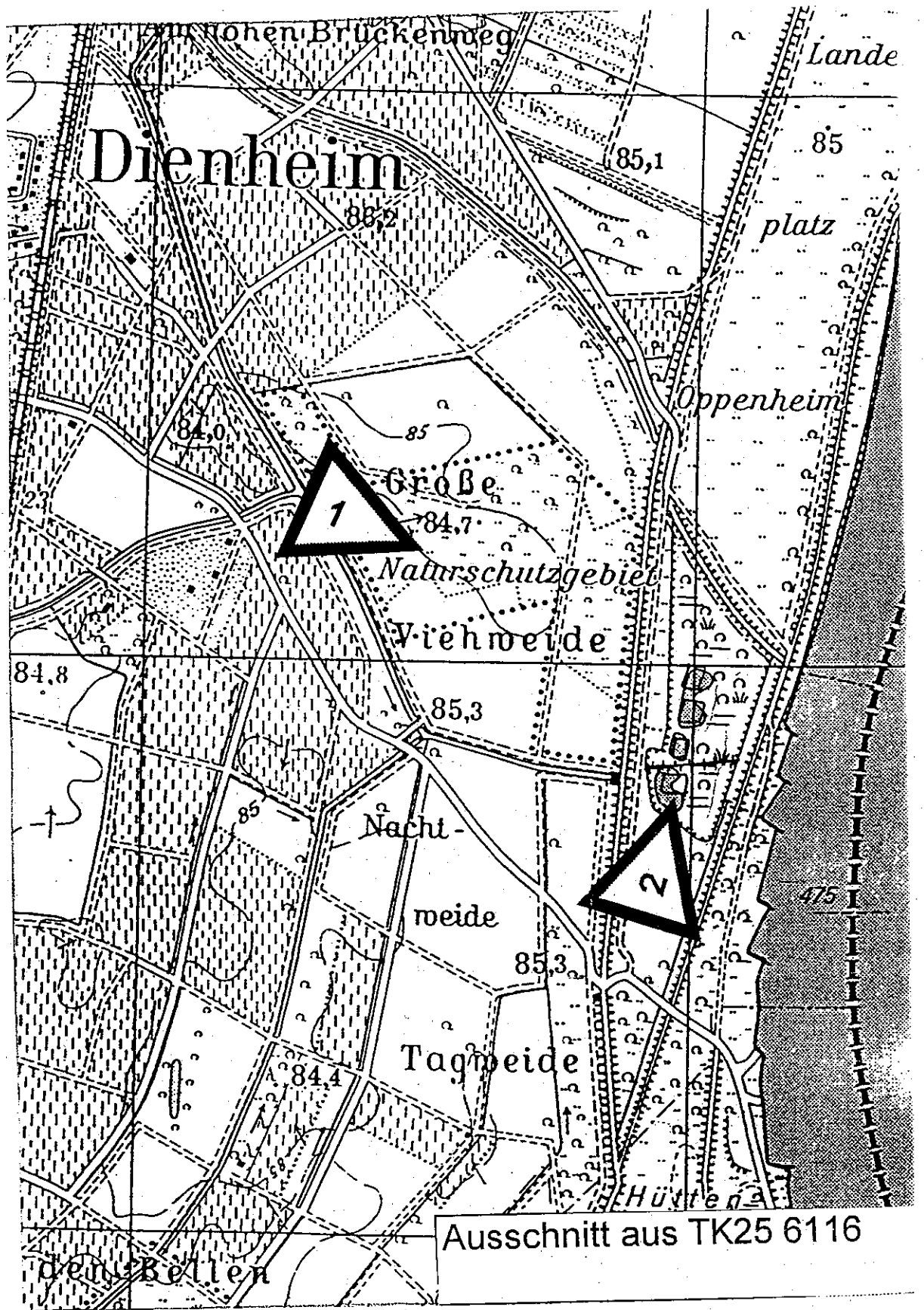
6116/24; BIN; 3000 m SSE Dienheim

Ehemalige Tongruben, ca. 7 - 8 ha, komplett mit Röhricht zugewachsen, teils Silberweiden-Weichholzbestand, kaum Offenwasser, total verkrautet. Flachufer, Wasserführung temporär, bei Mittelwasserstand ca. 20 - 50 cm tief, bei Spitzenhochwasser mit Rhein in Verbindung. Umgebung: Weichholzbestände, Hecken, Brachland, Segelflugplatz (Grünland), Deich.

Arten: Grünfrosch, Kammmolch, **Knoblauchkröte**, Teichmolch. Letzte Nachweise des Laubfrosches datieren von 1983, diejenigen des Moorfrosches von 1988.

Gefährdung: Starke Verinselung, Überschattung durch Weiden, Verlandung und Grundwasserabsenkung, daher vorzeitiges Austrocknen.

Maßnahmen: Entbuschen des Pipelinedammes, Anlage von drei bis vier großflächigen Vertiefungen sowie mehrerer kleiner Sumpfaugen im Gebiet.



Dienheim

1

Große

Naturschutzgebiet

Viehweide

Nacht-

meide

Tagweide

2

Landes

platz

Oppenheim

Hütten

den Bellen

Ausschnitt aus TK25 6116